

Die gegenwärtige Zeit

Autor(en): **F. J. J. B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sachte gegen den Moralunterricht und den Monismus hetzte, den Theologen Lüdemann gegen Professor Vetter (einen verdienten Freidenker — W.) ausspielte, von der Religion redete, die man dem Volk in der Schule erhalten müsse, wenn die Menschheit nicht verderben soll, vom Schweizerkreuz und dem Kreuz auf Golgatha sprach, von Patriotismus und Hingabe und Gläubigkeit schwatzte in dieser schrecklichen Kriegszeit. *Der geistliche Herr fand selbst in der Schulsynode des Kantons Bern keinen Anklang.*

Christliche Nächstenliebe. Eine Mutter hing ihrem Sohne eine Muttergottes-Medaille an die Brust, ehe er in's Feld zog. Sie konnte sich daher nicht trösten, als ihr Sohn dennoch fiel, „für Gott und Vaterland.“ Der Divisionspfarrer schickte dann der Frau folgenden erbaulichen Brief.

Geehrte Frau!

..... Ich sah ihn schwerverwundet, bewusstlos am Boden. Da er kein Abzeichen trug, so wollte ich weitergehen, weil ich nicht sicher wusste ob er „katholisch“ sei. Da öffnete ich seine Brustkleider und sah zu meiner grössten Freude die Medaille der unbefleckten Jungfrau. Jetzt beschloss ich bei dem Verwundeten zu bleiben. Gott sei Dank, dass ich es getan habe.

Die Einschätzung einer solchen Denk- und Handlungsweise überlassen wir dem Leser.

Albert Gross, Wil.

Formulare für Kirchenaustritts - Erklärungen können von der Administration bezogen werden.

Aus der freigeistigen Bewegung.

Wilhelm Ostwald hat, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, das Präsidium des Deutschen Monistenbundes niedergelegt. An seine Stelle wurde Müller-Lyer, der bekannte Soziologe, gewählt. Ostwald ist nun wie Haeckel Ehrenpräsident des D. M. B.

H. G. W.

Mitkämpfer. In der Nr. 12 der „Freien Jugend“ dem Organ der sozialdemokratischen Jugendorganisation der Schweiz, (Werdstr. 40, Zürich, 10 Cts.) erschien ein ausgezeichnete Artikel, unterzeichnet H. G. W. über: *Jugend und Kirche.*

Er legt in vorzüglicher Weise die prinzipielle Stellungnahme der Sozialdemokratie zur Kirche dar und erläutert dann einwandfrei die konkrete Forderung des sozialdemokratischen Programms: „Erklärung der Religion zur Privatsache.“ Ich möchte diesen Artikel sehr zur Lektüre empfehlen. Zum Schluss wird zum Massenkirchenaustritt aufgefordert als Antwort der Massen auf die neueste Provokation der Prediger der Liebe und deren Heiligung des Krieges. Und zwar: „Auf den Frieden hin, in dem historisch einzig schönen Moment, massenweise heraus aus den Kirchen!“ — Es tagt überall.

M. St.

Verschiedenes.

Aus Schopenhauers „**Parerga und Paralipomena**“.

Religionskunden enthalten Wunder, zur Beglaubigung ihres Inhalts: aber es kommt eine Zeit heran, wo sie das Gegenteil bewirken.

Was für ein schlechtes Gewissen die Religion haben muss, ist daran zu ermesen, dass es bei so schweren Strafen verboten ist, über sie zu spotten.

Dass die Zivilisation unter den christlichen Völkern am höchsten steht, liegt nicht daran, dass das Christentum ihr günstig, sondern daran, dass es abgestorben ist und wenig Einfluss mehr hat; so lange es ihn hatte, war die Zivilisation weit zurück: im Mittelalter.

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. Gruppe Zürich des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes: **Sonnwendieler Dienstag, 21. Dezember, abends 1/2 9 Uhr** im „Augustiner“, Augustinergasse.

Rege Teilnahme erwartet!

Der Vorstand.

Basel. Schweiz. Monistenbund, Ortsgruppe Basel. Die diesjährige **Sonnwendieler** findet statt: **Sonntag, den 19. Dezember in der Reblentenzunft.** **Programm:** I. Teil: (Beginn abends 5 Uhr, I. Stock vorderer Saal) Tannenbaum, Kinderbescherung, Ansprachen, musikalische Darbietungen, Aufführungen der Kinder des ethischen Unterrichts: Sonnwendfest; Deklamationen. II. Teil: (Beginn abends 8 1/4 Uhr I. Stock hinterer Saal) Unterhaltungsabend für die Mitglieder, ihrer Angehörigen und Gäste. Darbietungen erwünscht!

Der Vorstand.

Genf. Ortsgruppe Genf des Schweiz. Monistenbundes. **Zusammenkunft je am ersten Dienstag des Monats, abends 1/2 9 Uhr, im Hôtel Monopol, 11, rue Chantepoulet.**

An unsere Abonnenten.

Raumeshalber können wir in der *Sonnwend-Nummer* des „Schweizer Freidenkers“ auf das Ergebnis der Umfrage der Titelländerung nicht eingetreten. Der Bericht erscheint in nächster Nummer. *Die Redaktion.*

Die gegenwärtige Zeit,

und zwar nicht allein wegen den Kriegswirren, muss jeden redlichdenkenden Menschen davon überzeugen, dass eine andere Ethik, eine **naturgemässe Sittenlehre und Sittengesetz**, gestützt auf eine **wissenschaftliche Welt und Lebensanschauung**, für das persönliche und öffentliche Leben **dringend Not tut.**

Der **wissenschaftliche Geist** ist es, der über die niederen, finsternen Gewalten in der Menschenbrust (Neid, Hass, Verleumdung, Unehrllichkeit, Heuchelei, Begriffsverwirrung und Esprit faussé etc.) siegen wird und muss, wenn die Menschheit in ihrer Entwicklung fortschreiten soll.

Für eine Bewegung, welche diesen **wissenschaftlichen Geist** hegen und verbreiten will und seine Anwendung auch in bezug auf die naturgemäss-sittliche Erziehung und staatliche Organisation fördern will, wird eine Zeit allseitiger Würdigung und reicher Wirksamkeit anbrechen.

Wer sich also über eine wissenschaftliche Weltanschauung genau orientieren will, lese folgende 3 ausgezeichneten Schriften von **Exzellenz Professor Dr. med. und phil. Ernst Häckel**, wirklicher Geheimrat, Jena:

- 1) „**Gott Natur**“, Studien über monistische Religion. Preis M. 1.—
- 2) „**Der Monismus als Band zwischen Religion und Wissenschaft**“. Glaubensbekenntnis eines Naturforschers (15. Auflage). Preis M. 1.—. Verlag Alfred Kröner, Leipzig.
- 3) „**Monistische Bausteine**“ enthalten die Thesen zur Organisation des Monismus und andere hochinteressante und lehrreiche Aufsätze. Preis M. 3.—. Verlag Dr. W. Breitenbach, Brackwede i/W. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen auch vom Verlag Unesma, 17, Kantstrasse, Leipzig, Verlag des „**Monistischen Jahrhunderts**“. Wochenschrift für wissenschaftliche Weltanschauung. Preis M. 10.— per Jahr, ca. 50 Hefte.

F. J. J. B.

Pressefonds.

Bis zum 9. Dezember sind weiter folgende Beiträge eingegangen, die wir hiermit bestens verdanken:

von Herrn K. Brunner, Zürich Fr. 10.—, von Herrn X.

in Basel Fr. 5.—, von Herrn E. Ryser, Biel Fr. 2.— = Fr. 17.—

Bereits in Nr. 19 quittiert: „ 316.15

Summa Fr. 333.15

Wir empfehlen folgende — als **Festgeschenke** besonders geeignete — **Bücher:**

- | | |
|--|----------|
| „Dichterleben“, ausgew. Gedichte von Heribert Rau, gebd. | Fr. 4.50 |
| „Meine Sterne“, Stunden der Weihe von Carl Scholl, „ „ | 3.80 |
| „An der Grenzscheide zweier Welten“ v. Carl Scholl, „ „ | 4.— |
| „Testament des neuen Glaubens“ | 3.— |
| „Monistische Pädagogik“ v. E. Wolfsdorf, | 2.50 |
| „Spaziergänge eines Atheisten“ v. J. Heigl, | -75 |

Jugendbücher für Kinder freidenkender Eltern:

- | | |
|--|-----|
| „Freie Gedanken“, Lesebuch | 1.— |
| „Helle Augen! Klarer Sinn!“ Lesebuch | 1.— |
| „Völkerfrühling“ | -60 |
| „Krieg und Frieden,“ | -60 |
| „Himmel und Erde“ | -60 |
| „Aus eigener Kraft“ | -60 |

Volksschriften:

- | | |
|---|-----|
| „Entwicklung und Weltanschauung“ | -25 |
| „Die Natur als Lehrmeisterin u. Erzieherin der Menschheit“ „ „ | -25 |
| „Freie Jugend Erziehung“ | -25 |
| „Was hat die Kirche für Schule u. Wissenschaft geleistet?“ „ „ | -25 |
| „Weltanschauung eines Freidenkers“ | -25 |
| „Demokratie, Wissenschaft u. Volksbildung“ v. Rob. Seidel „ 1.— | |
| „Grütlikalender für das Jahr 1916“, redig. von Rob. Seidel „ „ | -50 |

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Zürich 1, Rössligasse 5.

Friedensfreunde! Bertha von Suttner: Gesammelte Schriften.

Gesamtausgabe in 12 Bänden in Leinwand Fr. 48.—.

Auch in monatlichen Raten von Fr. 4.— zahlbar. — Mitglieder der „Lesemappe“ (Siehe Inserat in vorheriger Nummer) erhalten grosse Ermässigung.

Paul Kettiger, Theodorgraben 6, Basel.

Die Halbmonatsschrift „**Der Schweizer Freidenker**“ wird jedem Mitgliede des *Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes* (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. *Aufnahme neuer Mitglieder* erledigt die Geschäftsstelle des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes in Zürich 1. — **Postcheck-Konto VIII/2578.**
Verantwortliche *Schriftleitung*: Die Redaktionskommission des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes. *Einsendungen für den Textteil* an **E. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: **E. Redmann**, Rössligasse 5, Zürich 1. — Druck der Buchdruckerei **W. Steffen**, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.